

Zentrum für Spitze soll 2015 stehen

OB gibt Fahrplan vor,
und die Branche zieht mit

PLAUEN – Das neue Spitzenzentrum am Oberen Graben in Plauen soll im Jahr 2015 fertig sein. Mit dieser Aussage hat sich Oberbürgermeister Ralf Oberdorfer (FDP) erstmals seit längerer Zeit wieder auf einen konkreten Fahrplan festgelegt.

„2013 wird geplant, 2014/15 gebaut“, sagte der Stadtchef der „Freien Presse“. Im städtischen Haushalt ist das 6,5-Millionen-Euro-Projekt in der mittelfristigen Planung verankert. Auch für staatliche Zuschüsse stünden die Zeichen nicht schlecht, so der OB. Der Topf mit Städtebaufördermitteln des Bundes sei, anders als zunächst befürchtet, auch in den nächsten Jahren ordentlich gefüllt. Diese guten Nachrichten überbrachte Oberdorfer am Donnerstagabend auch den Mitgliedern des Vereins Deutsches Innovationszentrum für Stickerei. Der Dachverband für Betriebe und Vereine rund um das vogtländische Traditionsprodukt bekannte sich in seiner Versammlung nochmals zu dem Vorhaben. In einer namentlichen Abstimmung votierten 31 Mitglieder für das Projekt, drei enthielten sich, wie Vereins-Geschäftsführerin Kathrin Floß auf Anfrage informierte. „Die Branche zieht mit“, so ihr Fazit. Auch die Diskussion in der Versammlung habe das gezeigt.

Das neue Spitzenzentrum soll ein Aushängeschild der Branche werden. Geplant ist, dass unter einem Dach das Spitzenmuseum und die Schaustickerei als museale Einrichtungen aufgehen und eine neue Erlebniswelt für Besucher entsteht. Gleichzeitig soll das Zentrum auch Mittelpunkt für Forschung, Bildung und Marketing der Spitzenbranche werden. Auf die Bedeutung dieser in die Zukunft gerichteten Elemente hatte Oberdorfer immer wieder hingewiesen. (tb)

Hallo, liebe Leute

Es gibt Zitate, die fallen einem wieder und wieder ein, vermutlich weil sie den eigenen Erfahrungen oder dem Alltag so nahe sind. Und so wird ein Teil der Facebook-Gemeinde vielleicht glauben, dass Churchill ein Zigarrenhersteller war oder ein britischer Comedian, aber dass von ihm der Spruch stammt „Glaube nur der Statistik, die du selber gefälscht hast“, das werden die meisten wissen. Dieser Tage fiel mir die Weisheit des dicken alten Mannes wieder ein. Es ging um die Reduzierung der Bundeswehrstandorte. Darüber kann man geteilter Meinung sein. Aus Sicht der einheimischen männlichen Jugend war dieser Schritt überfällig, denn Mitbewerber in derartigen Größenordnungen versauen die eigenen Chancen. Aus der Perspektive der örtlichen Bäcker und Fleischer sind abziehende Bundeswehrsoldaten eine Katastrophe. Weil die in der Regel immer Hunger haben und selbst heutzutage die Brötchen und Mettwürste nicht von der Bonner Haardtöhe eingeflogen werden. 30 Standorte sollen also dichtgemacht werden. Was unter Umständen auch die in Marienberg und Frankenberg betreffen könnte. Letztere Kaserne kenne ich. Sie war 18 Monate meine Zweitanschrift. Insofern bin ich befangen, wie man sich denken kann und würde es begrüßen, wenn man – wie in Plauen – in den Kasernen das Finanzamt oder das Amtsgericht unterbringen würde. Okay, klingt wie Pest und Cholera. Aber zurück zur Statistik. Landesvater Tillich sieht das mit dem Standorte-Abbau natürlich anders und hofft, sie mögen den Sachsen erhalten bleiben. Weil der Freistaat sowieso schon das Flächenland mit der geringsten Bundeswehrrichte pro 1000 Einwohner sei. Und just in dem Moment kommt mir eine Grafik in die Hände, nach der das Saarland noch weniger Menschen in Tarnfarben beherbergt. Und nun kann es sein, dass jemand die Statistik gefälscht hat oder Lafontaines Zaubereich über Nacht zu einem Stadtstaat mutierte. Aber das muss einem ja auch mal jemand sagen. Wenigstens auf Facebook.

Blick hinter Kulissen der Seniorenresidenz

Plauen – Die Seniorenresidenz an der Rädelsstraße lädt am Freitag, von 13 bis 19 Uhr, zu einem Tag der offenen Tür ein. Die Mitarbeiter der stationären Pflegeeinrichtung im Stadtzentrum von Plauen informieren über die Einrichtung, zur Pflegebedürftigkeit und zum Heimaufenthalt und beantworten Fragen. Auf Rundgängen werden unter anderem auch die im Haus angebrachten historischen Fotografien von bedeutenden Plätzen und Gebäuden der Stadt Plauen und ihrer Umgebung gezeigt. Auch Kooperationspartner der Seniorenresidenz präsentieren sich. So besteht die Möglichkeit, von einem Optiker und einem Hörgerätespezialisten die Seh- und Hör-Fähigkeiten testen zu lassen. Mitarbeiter der Johanniter-Unfallhilfe bieten ein Erste-Hilfe-Spiel zum Mitmachen und Infos zur Ersten Hilfe an.



Das französische Spitzenzentrum „Cité Internationale de la dentelle et de la mode Calais“ ist 2010 nach dreijähriger Umbauzeit wiedereröffnet worden. Es gehört zu den Vorbildern für das Plauener Spitzenzentrum, das 2015 im Stadtzentrum als Plattform der Branche und als touristisches Zugpferd eröffnet werden soll. Foto: BS

Textilbranche will „Spitzenwelt“

Vertreter der europäischen Textilbranche sind heute zu einer Fachtagung in Plauen. Eines der Themen wird das geplante Plauener Spitzenzentrum sein, das 2015 eröffnet werden soll.

Von Martin Reißmann

Plauen – Die Textilbranche im Vogtland hat sich für den Bau des geplanten Zentrums für Spitze und Stickerei in Plauen ausgesprochen. Bei einer Grundsatzabstimmung sprachen sich nahezu alle 42 Mitglieder vom Verein Deutsches Innovationszentrum für Stickerei Plauen für das Impuls-Projekt aus. Mit ihrem Bekennen sichern sie auch ihre Unterstützung für das Vorhaben zu. Noch aus-

stehen die Zusagen vom Förderverein des Spitzenmuseums und der Schaustickerei Plauener Spitze.

Der Fahrplan für das Projekt ist bereits abgesteckt. Die Planungen für die „Spitzenwelt“ sollen 2013 anlaufen, kündigt Plauens Oberbürgermeister Ralf Oberdorfer (FDP) an. „In den Jahren 2014 und 2015 soll das Projekt mit Hilfe von Fördermitteln aus der Städtebauförderung realisiert werden.“ Nach aktuellen Berechnungen müssen für den Bau des modernen Gebäudes mindestens sechs Millionen Euro investiert werden. Hinzu kommen noch einmal etwa zwei Millionen Euro für die Ausgestaltung der Ausstellungs-, Forschungs- und Lehrräume.

Für die künftige Betreuung wäre aus Sicht von Oberdorfer das Innovationszentrum prädestiniert. Entstehen wird am Oberen Graben im Stadtzentrum eine Plattform für die

Textilindustrie und für das Plauener Alleinstellungsmerkmal mit den Bereichen Forschung, Bildung und Tourismus. Gezeigt werden soll die Tradition der Spitze in Verbindung mit den aktuellen Entwicklungen und Möglichkeiten der Branche. Fachbesucher und Touristen gleichermaßen sollen erlebnisorientiert angesprochen werden und einen weiteren Anlass haben, die Stadt zu besuchen.

„In den Jahren 2014 und 2015 soll das Projekt realisiert werden.“

Oberbürgermeister Ralf Oberdorfer

Verfolgt werden für den Bau Pläne eines Architektenentwurfes eines Dresdener Büros aus dem Jahr 2007. Aus Sicht von Kathrin Floß, Geschäftsführerin vom Innovations-

zentrum, sollten diese teilweise überdacht werden. „Wir müssen mit dem Bau Referenzen für die Textilunternehmen schaffen, nicht nur innen, sondern auch am Bau.“ Als Beispiel nennt sie das Spitzenzentrum Calais in Frankreich.

Das Plauener Branchen- und Tourismus-Vorhaben und ein Blick über die Grenzen von Deutschland zu den Mitbewerbern stehen heute im Mittelpunkt einer internationalen Fachtagung in der IHK Regionalkammer Plauen. Unter der Überschrift „Maschinenspitze Tradition und Innovation“ treffen sich Vertreter der Textilindustrie aus ganz Europa zu diesem vom Verein Vogtländische Textilgeschichte Plauen organisierten Symposium. Mehr als 100 Teilnehmer sowie Kunststudenten aus Schneeberg und Lehrer des Institutes für Textil- und Ledertechnik Reichenbach beteiligen sich daran.

Verdi spendiert Verein Tisch und Stühle

Plauen – Die Mitglieder der Kontaktstelle gegen Rechts „Move“ können sich seit Dienstag über einen neuen Beratungstisch und sechs neue Stühle freuen. Gespendet wurden diese vom Verdi-Ortsverband Plauen. Von Reiner Förster, Vorsitzender des Ortsverbandes, war zu erfahren, dass die Gelder aus dem Verkauf von nicht mehr aktuellen Artikeln stammen. Das heißt, Verdi veräußert Präsentationsartikel aus vergangenen Aktionen, wie zum Beispiel dem 1. Mai, dem Sommerfest oder von Info-Ständen, zum Preis von einem Euro. Die eingenommenen Gelder werden dann für Sachspenden für Vereine in Plauen ausgegeben.

Im vergangenen Jahr konnte sich die Mobile Jugendarbeit über entsprechende Artikel freuen. Dieses Jahr erhalten die Mitglieder der genannten Kontaktstelle gewünschte Einrichtungsgegenstände im Wert von 250 Euro. Aus den Verkäufen

stammen 200 Euro und ein Plauener Autohaus spendete die noch fehlenden 50 Euro.

„Move“ hat seinen Sitz in der Dobenastraße und ist Anlaufstelle für Opfer von Rechtsextremismus, Rassismus und Antisemitismus. Rene Weber, Mitarbeiter der Kontaktstelle, weiß zu berichten, dass seit August dieses Jahres die Übergriffe deutlich zugenommen haben. „Es melden sich jedoch wenig Opfer“, berichtet Weber weiter und vermutet die Ursache hierfür in der Hemmschwelle, sich zu diesen Themen zu äußern. „Move“ agiert seit 2009 im Vogtland und ist mit anderen Initiativen in Sachsen, Thüringen und Bayern vernetzt. Es werden Dokumentationen von Aktivitäten und Vorkommnissen rechter Strukturen erstellt. Ziel der Aktivitäten bei „Move“ ist es, die Öffentlichkeit für das Thema „Rechts“ zu sensibilisieren und darüber aufzuklären.



Rene Weber dankte den Verdi-Vertretern Reiner Förster, Veronika Mantel und Heidi Kröll (von links) für die Spende in Form eines Beratungstisches und sechs Stühlen. Foto: G.K.

Blutspender von Blutegeln empfangen

Plauen – Am Freitag ist bei den Plauener Blutegneln am Halloween-Tag die Hölle los: Das Haema-Blutspendezentrum am Klostermarkt lädt alle guten Geister zur Sonderblutspendeaktion ein. Unter dem Motto „Halloween“ können sich die Spender auf eine im Wortsinne fürchterlich gute Atmosphäre mit Kostümen, Preisen und teuflisch guten Leckereien freuen. Am Abend nehmen die Blutengel der Haema ab 19.30 Uhr, im Anschluss an die regulären Öffnungszeiten, die Blutspenden im Halloweenkostüm ab. Ob Kürbis, Hexe oder Fledermaus, auch kostümierte Spender und junge Begleiter sind herzlich willkommen. Das beste Kostüm wird prämiert. Eine mottogerechte Dekoration verwandelt den Spendesaal am Oberen Steinweg 10, in der Nähe des Klostermarktes bis 22 Uhr vorübergehend in ein Gruselkabinett und blutrote Drinks füllen den fehlenden halben Liter Lebenssaft schnell wieder auf. Spender sollten den Personalausweis nicht vergessen mitzubringen.

Gewinner erhalten Preise überreicht

Plauen – Anlässlich des 20-jährigen Bestehens der Bier-Elektrischen hatte die Plauener Straßenbahn GmbH ein Gewinnspiel durchgeführt. Nun stehen die Sieger fest, die am 1. November, 14.30 Uhr, im Betriebshof ihre Preise überreicht bekommen.

ANZEIGE

HOF/PLAUEN – FRANKFURT
2 X TÄGLICH IN DIE GANZE WELT

Cirrus Airlines

FLUGHAFEN HOF-PLAUEN

Tipps und Termine

FDP-Veranstaltung

Plauen – Über die Schulpolitik und die Oberschulreform in Sachsen informiert Norbert Bläsner, bildungspolitischer Sprecher der FDP-Fraktion im Sächsischen Landtag, auf einem Landespolitischen Abend am Mittwoch, 9. November, 19 Uhr, in der Gaststätte „Altes Handelshaus“, zu dem alle interessierten Bürger herzlich eingeladen sind.

Eisenbahnausstellung

Plauen – Die 23. Plauener Modellbahnausstellung steht unter dem Motto „160 Jahre Reichenbach-Plauen“. Sie findet am 12. November, ab 9 Uhr, in der Aula der Friedenschule statt.

Exposition geschlossen

Plauen – Die Ausstellung Fredo Bley in der Malzhaus-Galerie bleibt von diesem Freitag an bis kommenden Montag wegen einer Großveranstaltung geschlossen.

ANZEIGE

LESER SHOP
VOGTLAND-ANZEIGER

Ab sofort bei uns erhältlich!

Plauen im Bombenkrieg 1944/1945

Erstmalig geschlossene Darstellung der 14 Luftangriffe auf die Stadt und ihre Auswirkungen;
Buch, Hardcover, 234 Seiten, Format 29,7 x 21,4 cm

Martin-Luther-Str. 50
08525 Plauen
Mo - Do: 9 - 12 Uhr und
13 - 17 Uhr, Fr: 9 - 12 Uhr
Tel: 03741 / 597-701
und Fax: 597-746

25,95 €

IM BOMBENKRIEG 1944/1945

Angespannte Stimmung nach Überfällen

Die Stimmung in Plauen ist nach den Vorfällen in den letzten Tagen mit Asylbewerbern angespannt.

Plauen – Die Randalen von Asylbewerbern vor der Discothek „N1“ und die Vergewaltigung einer Frau am Dienstagmorgen in einem Gebüsch an der Straßenbahn-Endhaltestelle Neundorf durch einen Bewohner des Asylberberheimes an der Kasernenstraße, erregt die Gemüter der Plauer Bürger. Und zumindest unterschwellig macht der eine oder andere seinem Ärger gegen „die Ausländer“ Luft.

Inwieweit auch Rechte sich dies für die Verbreitung ihres braunen Weltbildes zunutze machen, darüber versucht sich derzeit auch Rene Weber von der Plauener Kontaktstelle gegen Rechts, „Move“, einen Überblick zu verschaffen. Zusammen mit der vogtländischen Opferberatung wolle man in den nächsten Tagen mit allen Betroffenen Gespräche führen, sagt Weber dem *Vogtland-Anzeiger* auf Anfrage.

Richtig sei, dass es in den vergangenen Tagen vermehrt Übergriffe gegeben habe. Aufgrund der Strafanträge, die inzwischen gestellt worden, könne man sich aber auch noch nicht „zu weit aus dem Fenster lehnen“. Der Plauener Sozialarbeiter kann sich jedoch durchaus vorstellen,

dass regional aktive Neonazis wie beispielsweise die so genannte RNJ Vogtland die Vorfälle zum Anlass nehmen, um ausländerfeindliche Ressentiments zu schüren.

Die mutmaßliche Vergewaltigung war die zweite Tat innerhalb weniger Tage, an dem Asylbewerber beteiligt waren. Die angespannte Stimmung in der Stadt scheint nun offenbar die sächsische NPD für ihre Propaganda zu nutzen. Sie hat für Samstag eine dreistündige Info-Veranstaltung angekündigt. Der DGB Vogtland-Zwickau hat eine Gegenaktion angekündigt.

Als „besonders sensibel“ beschreibt Jan Meinel, Sprecher der Polizeidirektion Südwestsachsen, die derzeitigen Spannungen in Plauen.

Die Ermittlungen zu den Vorfällen der letzten Tage und Wochen würden intensiv laufen.

Unterdessen hat das Amtsgericht Zwickau gestern Haftbefehl gegen den mutmaßlichen Vergewaltiger erlassen. Die Auswertung der an beiden Personen sichergestellten Spuren könne noch einige Zeit in Anspruch nehmen, so Meinel. Der aus Pakistan stammende Asylbewerber ist nach der vermeintlichen Tat am Dienstag in die Justizvollzugsanstalt nach Zwickau gebracht worden. Ein Fährtenhund führte die Polizei vom Tatort aus in Richtung des 37-jährigen Mannes. Er soll am Rosa-Luxemburg-Platz eine 44-jährige Frau unter starker Gegenwehr vergewaltigt haben. mar/tp